

11. Orientierungslauf der Jugendfeuerwehr

Am 5. Mai 2018 führte die Jugendfeuerwehr der Stadt Freital ihren 11. Orientierungslauf durch. Bei schönstem Sonnenschein starteten insgesamt 13 Mannschaften, gestellt von den Jugendfeuerwehren Freital, Rabenau, Tharandt, Lauenstein, Bannewitz und Goppeln/Hänichen, in den Wettbewerb rund um den Stadtteil Zauckerode.

An zehn Stationen wurde das bisher erlangte Wissen abgefragt. Es galt unter anderem Aufgaben rund um die Erste Hilfe und Geräte- und Fahrzeugkunde zu lösen. Unter den Augen des Leiters des Ordnungsamtes der Großen Kreisstadt Freital, Gerd Glöß, und der Wehrleitung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Freital, den Kameraden Manfred Schulz und Thomas Raab, wurden die Aufgaben von der Mannschaft Zauckerode 1 am besten gelöst, die den Wettbewerb vor den Zweitplatzierten aus Bannewitz für sich entscheiden konnte.

Auf dem dritten Platz lief die Jugendgruppe Döhlen ein.

Außerdem darf die Jugendgruppe Zauckerode dem Wimpel der Jugendfeuerwehr der Stadt Freital für ein Jahr ein sicheres Zuhause geben.



Zum Orientierungslauf konnten die jungen Kameraden und Kameradinnen der Jugendfeuerwehr ihr Wissen und Können unter Beweis stellen.

Foto: FFW Freital

Kranzniederlegung zum 8. Mai



Viele Bürger waren zur Kranzniederlegung am 8. Mai an den Platz der Jugend gekommen, wo sich ein Mahnmal befindet.

Foto: Stadt Freital

Der 8. Mai 1945 markiert als Gedenktag das Ende des Zweiten Weltkrieges in Europa. Der Verein „Das Zusammenleben“ e. V., Bürgerinnen und Bürger der Stadt, Vertreter des Stadtrates und der Stadtverwaltung sowie der Zweite Bürgermeister Jörg-Peter Schautz haben am 8. Mai

2018 am Mahnmal am Platz der Jugend in Potschappel der Opfer gedacht und Kränze niedergelegt. Es wurden Worte der Erinnerung gesprochen - Erinnerung an Krieg und all seine Folgen, Erinnerung an Kriegstote - auf Seiten der Armeen und der Bevölkerung, Erinnerung an Opfer von Gewalt-

herrschaft - an Menschen, die wegen ihrer Rasse, ihrer politischen, gesellschaftlichen oder sexuellen Orientierung erst gesellschaftlich ausgegrenzt und dann gepeinigt, gequält und getötet worden sind. Und es gab wichtige Worte der Mahnung: „Macht nicht dieselben Fehler, die einst in dieses Verderben rissen. Lernt aus der Vergangenheit und wendet Euch ab von Hass, Neid und Unmenschlichkeit.“

Der Umgang mit dem 8. Mai, mit diesem historischen Datum, gestaltete sich in Deutschland schwierig. Erst Bundespräsident Richard von Weizsäcker schaffte es mit seiner Rede zum 8. Mai im Jahre 1985 eine neue Erinnerungskultur zu etablieren: Er rückte den Fokus von Kapitulation und Niederlage auf Befreiung von Krieg und Nationalsozialismus. Von Weizsäcker hat so dazu beigetragen, dass die Erinnerung an den Holocaust grundlegend für das deutsche Selbstverständnis geworden ist. Hierzu zitierte er in seiner Rede eine jüdische Weisheit: „Das Vergessenwollen verlängert das Exil, und das Geheimnis der Erlösung heißt Erinnerung.“ Erinnern ist wichtig, um nicht zu vergessen. Erinnern ist wichtig, um der Zukunft willen. Ein jeder trägt Mitverantwortung für den Frieden auf der Welt. Dieser gilt es sich gemeinsam zu stellen.